

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Local-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark expl. Bestellgeb.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition die Herren F. A. Schöne Nr. 61 hier und Dehne in Frankenthal entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden. Insetrate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 39.

Mittwoch den 16. Mai 1900.

10. Jahrgang.

Neueste Nachrichten.

Vom Kriegsschauplatz.

Die Buren haben Kroonstadt, wo Lord Roberts nach den früheren Meldungen auf energischen Widerstand gefaßt sein mußte, preisgegeben. Man berichtet hierüber: 8000 Buren mit 20 Geschützen flohen aus Kroonstadt. Sie rannten aus den Schützengraben und ließen die Befestigungs-Werkzeuge im Stich. Präsident Steijn geriet in solche Erregung, daß er die Fliehenden mit Faustschlägen zurückhalten suchte. Der Landdrost schickte einen Vertreter an Roberts, doch dieser befahl dem Landdrost, persönlich zu erscheinen und Kroonstadt zu übergeben. Hierauf fand ein feierlicher Einzug der Truppen unter den Klängen der Nationalhymne statt, während Roberts mit seinem Stabe auf dem Marktplatz hielt und eine amerikanische Dame die britische Flagge auf dem Rathaus hieß. Die wenigen englischen Einwohner riefen Hurra, während die Südländer schweigend zuschauten. Roberts machte eine Anzahl Gefangene, darunter auch Ausländer. Viele Freistaater lieferten ihre Waffen aus. Man glaubt, daß die geflohenen Transvaaler unter Botha und de Wet den Uebergang über den Vaal verteidigen werden.

Vertikales und Sächsisches.

Bretinig. Nach einer Bekanntmachung der kgl. Amtshauptmannschaft Ramenz werden in Zukunft alljährlich Vormusterungen der Pferde durch einen militärischen Pferdemonstrations-Kommissar stattfinden. In hiesigem Orte wird dieselbe am 28. Mai 8 Uhr vormittags am Galkhof „zur Klink“ abgehalten. Näheres wird von der Ortsbehörde noch öffentlich bekannt gegeben werden.

Gute Heilmittel sind Obst und Gemüse. Da ist vor allem der Kopfsalat, welcher seines Wohlgeschmacks wegen sowohl von Reichen, als seiner Billigkeit halber, auch für den Tisch der Armen gekauft wird. Die Hausfrau sollte große Schüsseln voll Kopfsalat auf den Tisch stellen, denn je mehr und je öfter davon gegessen wird, desto dienlicher ist dies für das Wohlbefinden ihrer Familie; seine blutreinigende Wirkung ist besonders hervorstechend. Auch Kressensalat wirkt blutreinigend und wird besonders von Herren bevorzugt. Ebenso sollte Spargel je öfter je besser gegessen werden, ja es ist sogar zu empfehlen, in der Spargelzeit eine bestimmte Tätigkeit der Nieren ungemein an und sollte bei einer Kur täglich wenigstens einmal, und zwar mittags, gegessen werden. Von ähnlicher Wirkung, aber nicht so auffallend stark, ist Blumenkohl. Für Blutarmerie und Kinder ist Spinat ein unvergleichlich gesundes Gemüse. Gelbe Rüben wirken beruhigend auf leicht erregbares, scharfes Blut, und auch Klette sind sehr zu empfehlen, doch darf man dieselben nicht abends essen. Wer an unreinem Blut leidet, dem ist eine Sauerkrautkur anzuraten. Sobald das neue Sauerkraut auf den Markt kommt, sollte er vier Wochen lang jeden Morgen nüchtern ungefähr eine Hand voll rohes Sauerkraut essen. Im Sommer sind die köstlichsten Suppen: Borscht, Endivien-, Spargel-, Blumenkohl-, Tomaten-Suppen etc.

Die neuen Fünfmarksheine tragen veränderte Embleme. Durch Vergleich kann

man sich überzeugen, daß auf den alten Scheinen im Vordergrunde der Pflug nebst landwirtschaftlichen Früchten zu sehen ist, während der Warenballen mehr in den Hintergrund tritt. Auf den neuen Scheinen dagegen verdeckt der Warenballen den Pflug. Die Früchte sind ganz verschwunden, stattdessen ist ein Zahnrad als Zeichen der Industrie erschienen, auch die Kunst ist durch Palette etc. vertreten.

Der amtschauptmannschaftliche Bezirk Ramenz hatte im Jahre 1899 eine Bevölkerung von 66,500 Personen; die Zahl der Geburten betrug 2400, darunter 77 Totgeburten, die Zahl der Todesfälle 1411. Die Bevölkerung der Kreisamtschauptmannschaft Waagen betrug 396,310, die des Königreichs Sachsen 4,026,480 gegen im Jahre 1898: 3,959,840 Personen.

Am Sonnabend mittags 1 Uhr vollzog sich im Thronsaal des Residenzschlosses zu Dresden durch Se. Majestät den König der feierliche Schluß des Landtages, dessen erste Sitzungen am 7. bez. 8. Nov. stattgefunden hatten. Ein reiches Pensum ist seitens der Stände in diesem Zeitraum zur Erledigung gelangt. Groß waren die Bedürfnisse auf den verschiedensten Gebieten des Staatslebens, und zwingend hat sich daher auch die Notwendigkeit herausgestellt, für neue Steuermittel zur weiteren Deckung dieser Bedürfnisse bedacht zu sein. Unter diesem Eindruck kehren die Landboten jetzt aus der Residenz in ihre Heimat zurück.

Ein weitgehendes Entgegenkommen beobachtet die österreichische Regierung den Radfahrern gegenüber. Wie aus einem Erlaß des österreichischen Ministeriums des Innern hervorgeht, soll auf den Reichsstraßen, wo es die Verhältnisse erlauben, ein Teil für den Fußgänger- und Radfahrerverkehr freigelassen und durch zeitweises Ueberziehen mit Kiesel- und Festschotter in einem guten Zustand erhalten werden.

Ramenz, 12. Mai. Heute Vormittag fanden die Bataillons-Besichtigungen des I. und II. Bataillons hiesigen Regiments statt. Aus diesem Anlasse waren gestern der kommandierende General des 12. Armeekorps Se. Excellenz Herr Generalleutnant von Hausen, der Divisionskommandeur Se. Exc. Herr Generalleutnant Gingsl und der Brigadeführer Herr Generalmajor Wasse in der Garnison eingetroffen. Die Herren nahmen im Hotel zum goldenen Hirsch Quartier und begaben sich heute Morgen nach dem Exerzierplatz zur Besichtigung zunächst des 1. und sodann des 2. Bataillons, welche daselbst Paradeaufstellung genommen hatten. Daran schloß sich jedesmal der Paradebericht des betreffenden Bataillons. Hierauf wurden zunächst geschlossene, sodann gefechtsmäßige Bewegungen mit anschließendem Gefecht ausgeführt, in welches das 2. Bataillon unter den Klängen des Avanciermarsches der Regimentskapelle eintrat. Nach Beendigung desselben wurden von der Fahnen-Kompagnie die Fahnen der Bataillone nach der Wohnung des Garnisonsältesten überbracht, während sich die übrigen Kompagnien nach der Kaserne bez. nach ihren Massenquartieren begaben. Mit dem Zuge 12,8 mittags erfolgte die Wiederabreise des kommandierenden Generals, sowie des Divisions- und Brigade-Kommandeurs.

Infolge des Verdachtes, den gemeldeteten Einbruch in die Sakristei der katholischen

Kirche zu Spittel, sowie in das Klosterliche Vorwerk daselbst verübt zu haben, ist ein bei letzterem in Dienst stehender Mensch verhaftet und in das kgl. Amtsgerichtsgefängnis Ramenz eingeliefert worden.

Lückersdorf. Am vergangenen Montag hat sich hier ein bebauernswerter Unglücksfall ereignet. In einem unbewachten Augenblicke war das zweijährige Söhnchen des Steinarbeiters Haase nach dem in der Nähe befindlichen Teich gelaufen und in denselben hineingefallen. Als man das Kind bald darauf aus dem Wasser zog, hatte es bereits sein junges Leben ausgehaucht.

Wegen Unterschlagung und Betrugs als Kaffierer der gemeinsamen Gemeindekrankenversicherungskasse zu Crostwitz in Höhe von ca. 550 Mark hatte sich am 8. d. M. der Schneidermeister Joseph Wagner aus Jauer vor der I. Strafkammer des kgl. Landgerichts zu Waagen zu verantworten. Dem Antrage der kgl. Staatsanwaltschaft zufolge mußte jedoch das Verfahren vorläufig eingestellt werden, da an dem Angeklagten nach der That ärztlich bereits Geisteskrankheit konstatiert worden war und auch bei der Verhandlung sich bei ihm Zeichen der Unzurechnungsfähigkeit zu erkennen gaben.

In seiner Wohnung auf der Hans-Sachs-Straße in Dresden erschloß sich am Sonnabend ein 23 Jahre alter Arbeiter.

Am Sonntag abends nach 10 Uhr ist in Dresden eine jüngere Frauensperson von der Albertbrücke in den Elbstrom gesprungen. Sie ließ einen weißen Strohhut mit einem Bande, einen schwarzen, mit Perlen besetzten Kragen, sowie ein Paar bräunliche Zwirnhandschuhe auf der Brücke zurück. Der Leichnam ist bis jetzt noch nicht gefunden.

Der flüchtige „Millionär“ ohne Hab und Gut Friedrich in Löbtau hat nichts wieder von sich hören lassen. Er scheint über das Wasser zu sein. Mit der gerichtlichen Verkeigerung der dem Häuferspekulanten gehörenden Grundstücke ist begonnen worden.

Von der 1. Strafkammer des kgl. Landgerichts Waagen wurde am Freitag der 19 Jahre alte und aus Dresden-Striesen gebürtige Arbeiter Jäpel wegen Verleumdung und Widerstandes gegen die Staatsgewalt zu 10 Monaten Gefängnis verurteilt. In betrunkenem Zustande durchwanderte Jäpel am 23. März den Ort Großröhrsdorf, wobei ihm der Zigarrenf. Königsch aus Bretinig begegnete, in dessen Nähe er absichtlich in eine Pfütze trat, so daß es hochaufspritzte und die Kleidungsstücke des letzteren beschmutzt wurden. Er verbat sich diese Ungezogenheit, worauf ihn J. in größter Weise beschimpfte und wiederholt anpackte, so daß der Wachtmeister Schöne eingriff und den Burschen festnahm. Aber auch diesen wie den hinzukommenden Distriktsgendarm beleidigte Jäpel aufs gemeinste und setzte seiner Festnahme heftigen Widerstand entgegen. Er wurde gebunden und auf einen Wagen nach der Ortsarrestzelle gebracht, woselbst er die ganze Nacht derart skandalisierte, daß der Hausverwalter nicht schlafen konnte. Die ihm vom Landgericht deswegen zudiktierte Strafe ist daher eine ganz gerechte.

Einen qualvollen Tod erlitt in Großhennersdorf bei Herrnhut der Häufers Mönch infolge Entzündung von Petroleum, das ihm bei Füllung einer kleinen Lampe auf den Tisch gelaufen war und auch seine Kleider in

Brand gesetzt hatte. Seine ihm zu Hilfe eilende Frau wurde gleichfalls von den Flammen erfaßt und beide Unglückliche erlitten entsetzliche Brandwunden. Mönch starb bereits auf dem Transporte nach dem Krankenhaus.

Der aus Chemnitz verschwundene Rechtsanwalt Dr. Siebeck dürfte sich nach Versicherung seiner Freunde nach Neu-Guinea gewendet haben. Die Ursache davon, warum Dr. Siebeck seine nicht unbedeutende Praxis im Stiche ließ, soll in ehelichen Verhältnissen zu suchen sein.

Reicher Bettler verstorben. Bei einer Familie in Gablenz bei Chemnitz stellte vor einem halben Jahre ein alter Mann einen Koffer ein und ging wieder seinem „Geschäfte“ nach, wobei er mehrfache Bestrafungen erlitt. Jetzt ist der Mann gestorben und der Koffer wurde geöffnet. Man fand in diesem neben altem wertlosen Gerätpiel 9 Spartassenbücher der Oberlungwitzer Sparkasse mit Einlagen in Höhe von 12,500 Mark, die an Gerichtsstelle aufbewahrt werden. Da der Verstorbene keine Almosen empfangen hat, dürfte die Summe ungeföhrt an etwaige vorhandene Erben übergehen.

Zwei Personen ertrunken sind in Lengensfeld i. B. am vergangenen Donnerstag, und zwar wurden von diesem tragischen Geschehnisse ereilt der Rettungsheer Müller und sein zweijähriges Töchterchen. Dasselbe war beim Spielen in einen Teich gefallen und bei dem Versuche, es zu retten, ertrank auch der Vater.

Der bei der Brandkatastrophe in der Webersstraße zu Leipzig verunglückte Maschinist und Hausmann Paul Dätzer ist als gebessert aus dem Krankenhaus entlassen worden. Der Mann hatte bei dem verhängnisvollen Sprünge außer verschiedenen Brandwunden einen Wirbelbruch erlitten, und es wird immer noch einer geraumten Zeit bedürfen, bis derselbe seine volle Erwerbsfähigkeit wieder erlangen kann. Dätzer hat bei dem Brandunglück nicht nur Frau und Kind eingebüßt, sondern seine gesamte Habe, welche nicht versichert gewesen ist, verloren.

Marktpreise in Ramenz am 10. Mai. 1900.

	höchster Preis.		niedrigster Preis.		Preis.			
	M.	Pf.	M.	Pf.				
50 Kilo	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.		
Rohr	7	32	7	19	Heu	50 Kilo	3	—
Weizen	6	92	6	77	Stroh	1200 Pfd.	18	—
Gerste	7	60	7	15	Butter 1 K.	höchster	2	60
Safer	7	70	7	25	neidrig.	2	40	
Haidekorn	7	87	7	50	Erbsen	50 Kilo	10	—
Sirke	12	—	10	58	Kartoffeln	50 Kilo	2	75

Dresdner Schlachtviehmarkt vom 13. Mai.

Zum Auftrieb kamen: 372 Ochsen und Stiere, 206 Kalben und Kühe, sowie 173 Bullen, 2280 Landschweine, 911 Schafvieh und 578 Kälber, zusammen 4590 Stück. Die Preise stellten sich für 50 Kilo in Markt wie folgt: Ochsen Lebendgewicht 33—35, Schlachtgewicht 60—62; Kalben und Kühe: Lebendgewicht 31—34, Schlachtgewicht 58—60; Bullen: Lebendgewicht 32—35, Schlachtgewicht 58—61; Kälber: Lebendgew. 41—45, Schlachtgewicht 64—68; Schafe: 62—65 Schlachtgewicht; Schweine: Lebendgewicht 36—37, Schlachtgewicht 47—48. Es sind nur die Preise für die besten Viehsorten verzeichnet.